

## Werk

**Titel:** "Die Liebe auf dem Lande"

**Autor:** Schmidt, Erich

**Ort:** Frankfurt a. M.

**Jahr:** 1885

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463\\_0006|log34](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0006|log34)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

Ich erhaschte sie  
 Und mit sanfter Müh  
 Raubt ich manchen Kuss.  
 Phloe rief mir zu:  
 Lasse mich in Ruh,  
 Eh ich schreyen muss.

Ey wer ist der Mann?  
 Fieng ich lärmend an,  
 Der mir dieses wehrt:  
 Rede nicht so laut,  
 Sprach sie ganz vertraut,  
 Dass es niemand hört.

Mädchen, wenn euch oft,  
 Wie ihr täglich hofft,  
 Kühne Knaben dräun;  
 Folget meinem Rath:  
 Lernt, wie Phloe that,  
 Auch um Hülfe schreyn.

ERICH SCHMIDT.

8. »Die Liebe auf dem Lande«, von J. M. R. Lenz, erschien, von Goethe beige-steuert, zuerst in Schillers Musenalmanach 1798, S. 74 ff., wurde von Tieck leider übersehen, aber wiederholt durch Th. Creizenach im »Gedenkbuch zur vierten Jubelfeier der Erfindung der Buchdrucker-kunst zu Frankfurt am Main am 24. und 25. Junius 1840« S. 113 ff., von Dorer-Egloff »J. M. R. Lenz und seine Schriften« 1857 S. 131 ff. (wo die Zeile »Da zog sie gleich den Schnürleib aus« entfallen ist!), von Sauer in dem 80. Band der »Deutschen Nationallitteratur« (Stürmer und Dränger, 2. Th.) S. 231 ff. Die erste Fassung legte Urlichs auf der Wiesbadener Philologen-versammlung der germanistisch-romanistischen Section vor und veröffentlichte sie im Archiv für Litteraturgeschichte 8, 166 ff. Als Entstehungszeit habe ich in »Lenz und Klinger« S. 13 und schärfer in der »Allgemeinen deutschen Biographie« 18, 273 das Jahr 1775 angenommen. Dieselbe Datirung bietet Sauer. Neben anderen inneren und äussern Gründen scheint mir durchschlagend die Anlehnung an Wielands ungemein reizvolles Gedicht »Der Mönch und die Nonne auf dem Mittelstein«, dessen erster Gesang — und nur auf diesen kommt es an — das Märzheft 1775 des »Teutschen Merkur« eröffnet (S. 193 ff. des Bandes). Lenzens rührende Pfarrerstochter hat ihr lebendiges Modell in der Pastorstochter Friederike Brion, ihr litterarisches in der Nonne Clärchen. »Verlassne Liebe« quält die eine, »verhaltne Liebe« erfüllt die andre. Lenz schildert das